

Natalia V. Gubkina

## Europäische Kunstmusik in der Musikindustrie der USA am Beispiel des Gesangsschaffens von Frank Sinatra

Frank Sinatra (1915–1998) ist eine Ikone des amerikanischen Show-Business. Weltweit vermarktet, ist indessen das Bild, das man heute von dem Sänger, Schauspieler und Showman hat, weitgehend auf wenige internationale Hits reduziert, die er in späteren Jahren aufgenommen hat, etwa *My Way*, *Strangers In The Night*, *Fly Me To The Moon*, *New York New York* oder *Something Stupid*. Doch das Gesamtschaffen von Sinatra bildet eine außerordentlich vielgestaltige, multikulturelle Erscheinung in der Geschichte des Jazz- und Pop-Gesangs. Sinatras Repertoire, das zwischen 1939 und 1993 aufgenommen wurde, schließt neben Musical-Songs, Jazz-Standards und Popmusik in vielfältiger Stilistik (Beat, Soul, Disco, Rhythm-and-Blues, Bossa-Nova) auch Werke der europäischen Kunstmusik ein, die er in verschiedenen Arrangements und in der ihm eigenen individuellen Gesangsmanier interpretierte.

Seit der zweiten Hälfte der 1990er Jahre wird in der musikalischen Praxis des Jazz- und Pop-Gesangs eine Tendenz sichtbar, die man als „Sinatra-Renaissance“ bezeichnen könnte. Auf der Bildfläche erscheinen Sänger und Sängerinnen, die in populären Shows (z. B. „The Rat Pack-Show“, „Frank Sinatra Show“, „Gang Guys – The Austrian Rat Pack“) Sinatras Repertoire wiedergeben und seinen Gesangsstil imitieren. Es gibt auch Interpreten, die sich sein Vermächtnis intensiv aneignen und es als Ausgangspunkt für die Suche nach einem eigenen Stil verwenden. In dieser Reihe stehen u. a. Michael Bublé, Diana Krall, Robbie Williams, Tom Gabel oder Robin McKelle. In diesem Kontext bietet das Schaffen von Frank Sinatra also besonders vielfältige Anknüpfungspunkte.

Die in den letzten Jahrzehnten erschienene Fachliteratur über Sinatra – allen voran eine Sinatra-Enzyklopädie,<sup>1</sup> eine Bibliographie<sup>2</sup> und Diskographien<sup>3</sup> – wie auch die heute leichte Verfügbarkeit der Aufnahmen<sup>4</sup> erlauben eine systematische Untersuchung des Repertoires und seines Vokalstiles. Die Songs, in denen er Werke und Elemente der europäischen Kunstmusik<sup>5</sup> aufgreift, bilden eine wenig bekannte und bis heute meist unterschätzte Facette seines Œuvres. Seine ersten Jahre als Interpret, also die Zeit vom Ende der 1930er Jahre bis zur Mitte der 1950er Jahre, sind für diese Tendenz besonders repräsentativ. Sie stellt gewissermaßen eine Gegenbewegung zur Integration von Elementen des amerikanischen Jazz in die

1 Leonard Mustazza, *Ol' Blue Eyes. A Frank Sinatra Encyclopedia*, Westport CT, London 1998.

2 Leonard Mustazza, *Sinatra. An Annotated Bibliography, 1939–1998*. Westport CT, London 1999.

3 Luiz Carlos do Nascimento Silva, *Put Your Dreams Away. A Frank Sinatra Discography*, Westport CT, London 2000; Richard W. Ackelson, *Frank Sinatra. A Complete Recording History of Techniques, Songs, Composers, Lyricists, Arrangers, Sessions and First-Issue Albums, 1939–1984*, Jefferson, NC 1992; Charles L. Granata, *Session with Sinatra: Frank Sinatra and the Art of Recording*, Chicago 1999.

4 Frank Sinatra, *The Complete Reprise Studio Recordings*, Reprise 1995; Frank Sinatra, *The Complete Capitol Singles Collection*, Capitol 1996; Frank Sinatra, *The Complete Collection 1943–1952*, 12 CD-Box, Disky Communications Europe B.V. 2004; *The Ultimate Jazz Archive*. Membran 2005, Set 41, CD 2 (Frank Sinatra) usw.

5 Hiermit wird in diesem Beitrag pauschal die sog. „klassische“ Musik bezeichnet, die in Europa komponiert wurde, bevor dort der Jazz (oder allgemein die amerikanische Unterhaltungsmusik) Einzug hielt.

Werke europäischer (und auch amerikanischer) Komponisten dar. Erinnert sei hier an die Jazz-Einflüsse in Werken von Igor Strawinsky, Maurice Ravel, Erik Satie, Darius Milhaud, Arthur Honegger, Ernst Křenek, Paul Hindemith, Erwin Schulhoff, Kurt Weill, Rolf Liebermann, Béla Bartók, George Gershwin oder Leonard Bernstein.

Die „Mode“ des Aufgreifens und Bearbeitens klassischer Werke durch US-amerikanische Jazz-Orchester nahm 1921 ihren Anfang, um sich bis Mitte der 1930er Jahre rasant zu entwickeln und ihren Höhepunkt im Jahre 1941 zu erreichen. Bis Anfang der 1950er Jahre blieb sie aktuell.<sup>6</sup> Der Beginn von Sinatras Karriere fällt somit auf den Höhepunkt dieser Mode im amerikanischen Show-Business. Unter den zahlreichen amerikanischen Swing-Bands, die „klassische Musik“ spielten, befinden sich die Orchester von Paul Whiteman, Benny Goodman, Glenn Miller, Jimmie Lunceford, Benny Carter, Artie Shaw, Jack Teagarden, Woody Herman, Duke Ellington, Bing und Bob Crosby, Trios von Erroll Garner, Oscar Peterson und Nat „King“ Cole sowie die Louis-Armstrong-„All Stars“. Zu den Komponisten der von diesen Ensembles gespielten Werken zählen Vertreter verschiedenster europäischer Kompositionsschulen. Besonders beliebt waren Werke romantischer Stilistik und des Impressionismus, seltener hingegen solche aus der Barockzeit oder der Wiener Klassik.<sup>7</sup> Dieser Trend ist auch bei den beiden Swing-Orchestern zu beobachten, mit denen Sinatra bei seinen ersten Engagements zusammenarbeitete: dem Orchester von Harry James (1939) und jenem von Tommy Dorsey (1940–1942). Das Repertoire beider Orchester, insbesondere das von Tommy Dorsey, ist in unserem Zusammenhang durchaus repräsentativ, denn es schließt mehrere Stücke ein, denen Motive oder Melodien von Werken der abendländischen Kunstmusik zugrunde liegen. Dabei erklang die „musikalische Klassik“ meist in einer instrumentalen Version, nur einzelne Stücke enthielten Abschnitte mit Gesang. In der folgenden Tabelle wird das Repertoire beider Orchester der Jahre 1937 bis 1949 dokumentiert.

6 Vgl. Manfred Straka, „Kompositionen der abendländischen Kunstmusik im Repertoire von Swing-Ensembles“, in: *Jazzforschung* 36 (2004), S. 30.

7 Ebd., S. 46–48. Der Autor führt die Popularität der häufig interpretierten klassischen Werke in der folgenden Aufstellung an (von den populärsten zu den weniger populären Stücken): *Humoresque* Ges-Dur (Nr. 7, op. 101) von A. Dvořák, *Donauwalzer* (op. 314) von J. Strauß (Sohn), *Réverie* von C. Debussy, *Serenade* von F. Schubert, *Präludium cis-Moll* für Klavier (op. 3, Nr. 2) von S. Rachmaninow, *Goin' Home* (das Thema aus dem 2. Satz (Largo) der *Symphonie Nr. 9* „Aus der neuen Welt“) von A. Dvořák, *Pavane pour une infante défunte* von M. Ravel, *Valurile Dunării* von I. Ivanovici, *Lied vom Indischen Gast* (aus der Oper *Sadko*) von N. Rimski-Korsakow, *Minutenwalzer* Des-Dur (op. 64, Nr. 1) von F. Chopin, Sinfonische Dichtung *La Mer* von C. Debussy, Lieder *Vilia* und *Dein ist mein ganzes Herz* von F. Lehár, *Bolero* von M. Ravel, *Melodie* in F-Dur für Klavier (op. 3, Nr. 1) von A. Rubinstein, Nocturne für Klavier *Liebestraum* As-Dur von F. Liszt, 6. *Symphonie „Pathétique“* (1. Satz) von P. Tschaikowsky, *Präludium Clair de Lune* von C. Debussy, *Anitra's Tanz* von E. Grieg, *Säbeltanz* von A. Chatschaturjan, *Barcarole* von J. Offenbach.

Tabelle 1: Europäische Kunstmusik im Repertoire der Orchester von Tommy Dorsey und Harry James (1937–1949)

Datum der Aufnahme	Titel der Komposition	Vorlage	Komponist	Ensemble
1937-01-29	<i>Song Of India</i>	<i>Pesnja indijskogo gostja</i> ( <i>Lied des indischen Gastes</i> ) aus der Oper <i>Sadko</i> (1897)	Nikolai A. Rimski-Korsakow	Tommy Dorsey und sein Orchester
1937-01-19	<i>Melody In F</i>	<i>Melodie</i> in F-Dur für Klavier op. 3 (1852), Nr. 1	Anton Rubinstein	Tommy Dorsey und sein Orchester
1937-02-18	<i>Liebestraum</i>	<i>Liebestraum Nr. 3</i> in As-Dur aus <i>Liebesträume: Drei Nocturne</i> (1850)	Franz Liszt	Tommy Dorsey und sein Orchester
1937-02-18	<i>Mendelssohn's Spring Song</i>	<i>Frühlingslied</i> in A-Dur aus <i>Lieder ohne Worte</i> für Solo-Klavier op. 62 (1842–1844), Nr. 6	Felix Mendelssohn Bartholdy	Tommy Dorsey und sein Orchester
1937-03-10	<i>The Blue Danube</i>	<i>Donauwalzer</i> , auch: <i>An der schönen blauen Donau</i> , op. 314 (1866)	Johann Strauß (Sohn)	Tommy Dorsey und sein Orchester
1937-05-12	<i>Goin' Home</i>	<i>Symphonie Nr. 9</i> in e-Moll, op. 95 <i>Novosvětská</i> oder <i>Z Nového světa</i> ( <i>Aus der Neuen Welt</i> , 1893), 2. Satz	Antonín Dvořák	Tommy Dorsey und sein Orchester
1937-05-12	<i>Humoresque</i>	<i>Humoresque Nr. 7</i> in Ges-Dur aus dem Klavierzyklus <i>Humoresques</i> , op. 101 (1894)	Antonín Dvořák	Tommy Dorsey und sein Orchester
1937-06-12	<i>Barcarolle</i> , auch: <i>Barcarolle</i>	<i>Barcarolle</i> aus der Oper <i>Les contes d'Hoffmann</i> ( <i>Hoffmanns Erzählungen</i> , 1881)	Jacques Offenbach	Tommy Dorsey und sein Orchester
1937-06-12	<i>Hymn To The Sun</i>	<i>Lied der Schemachan Zarin</i> aus der Oper <i>Solotoi petuschok</i> ( <i>Der goldene Hahn</i> , 1908)	Nikolai A. Rimski-Korsakow	Tommy Dorsey und sein Orchester
1939-05-01	<i>The Lamp Is Low</i>	<i>Pavane pour une infante défunte</i> ( <i>Pavane für eine tote Prinzessin</i> ) für Klavier (1899)	Maurice Ravel	Tommy Dorsey und sein Orchester, Jack Leonard (Vok.)
1939-07-10	<i>The Lamp Is Low</i>	<i>Pavane pour une infante défunte</i> ( <i>Pavane für eine tote Prinzessin</i> ) für Klavier (1899)	Maurice Ravel	Harry James und sein Orchester, Frank Sinatra (Vok.)
1939-08-10	<i>Moon Love</i>	<i>Symphonie Nr. 5</i> in e-Moll, op. 64 (1888), 2. Satz	Pjotr I. Tschajkowsky	Harry James und sein Orchester, Frank Sinatra (Vok.)

Datum der Aufnahme	Titel der Komposition	Vorlage	Komponist	Ensemble
1939	<i>Our Love</i>	Thema der Liebe aus der Fantasie-Ouvertüre <i>Romeo und Julia</i> , op. 18 (1869)	Pjotr I. Tschaikowsky	Tommy Dorsey und sein Orchester, Jack Leonard (Vok.)
1940-03-18	<i>Carnival Of Venice</i>	<i>Il Carnevale di Venezia (Karneval in Venedig)</i> : Variationen über <i>O mamma, mamma cara</i> für Violine und Orchester, op. 10 (1851)	Niccolo Paganini	Harry James und sein Orchester
1940-03-25/26	<i>Yours Is My Heart Alone</i>	Arie <i>Dein ist mein ganzes Herz</i> aus der Operette <i>Das Land des Lächelns</i> (1929)	Franz Lehár	Tommy Dorsey und sein Orchester, Frank Sinatra (Vok.)
1940-04-10				
1940-05-04	<i>Flight Of The Bumble Bee</i>	<i>Poljot šmelja (Hummelflug)</i> aus der Oper <i>Skazka o zare Saltane (Das Märchen vom Zaren Saltan)</i> , 1900)	Nikolai A. Rimski-Korsakow	Harry James und sein Orchester
1941-02-13	<i>Chopin's Waltz in C Sharp Minor</i>	<i>Walzer Nr. 7</i> in cis-Moll, op. 64 (1846–1847), Nr. 2	Frédéric Chopin	Harry James und sein Orchester
1941-02-20	<i>Träumerei</i>	<i>Träumerei</i> aus dem Klavierzyklus <i>Kinderszenen</i> op. 15 (1838), Nr. 7	Robert Schumann	Tommy Dorsey und sein Orchester
1941-06-12	<i>The Things I Love</i>	<i>Mélodie</i> in Es-Dur aus <i>Souvenir d'un lieu cher</i> , 3 Stücke für eine Violine und Klavier, op. 42 (1878), Nr. 3	Pjotr I. Tschaikowsky	Tommy Dorsey und sein Orchester, Frank Sinatra (Vok.)
1941-08-04	<i>Arabesque</i>	<i>Arabesque Nr. 1</i> in E-Dur aus <i>Deux Arabesques</i> für Klavier Solo (1888–1891)	Claude Debussy	Harry James und sein Orchester
1941-08-04	<i>Caprice Viennois</i>	<i>Caprice Viennois</i> : Caprice für Violine und Klavier, op. 2 (1910)	Fritz Kreisler	Harry James und sein Orchester
1941-08-08	<i>Minka</i>	Das ukrainische Volkslied <i>Іхав козак за Дунай (Es ritt ein Kosak über die Donau)</i> , auch als <i>Schöne Minka</i> bekannt	Früher wurde von L. v. Beethoven in den <i>Varionionen über Volkslieder</i> für Klavier und Flöte (Violine), op. 107 (1816), Nr. 7 ( <i>Schöne Minka</i> ) verwendet	Harry James und sein Orchester, Dick Haymes (Vok.)
1941-09-18	<i>I Think Of You</i>	<i>Klavierkonzert Nr. 2</i> in c-Moll, op. 18 (1901), 1. Satz, 2. Thema	Sergej W. Rachmaninow	Tommy Dorsey und sein Orchester, Frank Sinatra (Vok.)
1941-09-26	<i>Anniversary Waltz</i>	Walzer <i>Valurile Dunării (Donauwellen)</i> , 1880)	Iosif (Ivan) Ivanovici	Tommy Dorsey und sein Orchester

Datum der Aufnahme	Titel der Komposition	Vorlage	Komponist	Ensemble
1942-07-01	<i>Daybreak</i>	<i>Mississippi Suite</i> für Orchester (1925), 4. Satz ( <i>Mardi Grass</i> ), 2. Thema	Ferde Grofé	Tommy Dorsey und sein Orchester, Frank Sinatra (Vok.)
1945-05-04	<i>Beautiful Blue Danube</i>	<i>Donauwalzer</i> , auch: <i>An der schönen blauen Donau</i> , op. 314 (1866)	Johann Strauß (Sohn)	Tommy Dorsey und sein Orchester
1947-09-12	<i>Moon Love</i>	<i>Symphonie Nr. 5</i> in e-Moll, op. 64 (1888), 2. Satz	Pjotr I. Tschajkowsky	Tommy Dorsey und sein Orchester
1947-09-12	<i>The Story Of A Starry Night</i>	<i>Symphonie Nr. 6 Pathétique</i> in b-Moll, op. 74 (1893), 1. Satz	Pjotr I. Tschajkowsky	Tommy Dorsey und sein Orchester
1947-12-19	<i>Beyond The Sea</i>	<i>La Mer</i> . Drei symphonische Skizzen für Orchester (1903–1905)	Claude Debussy	Harry James und sein Orchester
1948-04-02	<i>Sabre Dance</i>	<i>Tanez s sablyami</i> (Säbeltanz) aus dem Ballett <i>Gayaneh</i> (1942)	Aram I. Chatschaturjan	Harry James und sein Orchester
1949-04-11	<i>Cradle Song</i>	<i>Wiegenlied</i> in Des-Dur aus <i>Fünf Lieder für eine Singstimme und Klavier</i> op. 49 (1868), Nr. 4	Johannes Brahms	Tommy Dorsey und sein Orchester

In Sinatras Repertoire (bis 1976) konnten insgesamt 25 Werke der Kunstmusik identifiziert werden, die als Grundlage für neue Song-Kompositionen verwendet wurden, darunter zehn Werke von russischen und acht von deutschsprachigen Komponisten, dazu drei Werke des Norwegers Edvard Grieg, zwei Werke von französischen Komponisten und jeweils ein Werk von Komponisten aus Italien und den USA.<sup>8</sup> Einen besonderen Platz nehmen verschiedene alte Volkslieder und Kunstlieder bekannter Autoren ein, die von ihm in italienischer, polnischer, englischer oder russischer Sprache gesungen wurden (insgesamt neun Nummern).<sup>9</sup> Im Vergleich zur gesamten Diskographie von Sinatra, die 1.160 Titel umfasst, ist die Zahl der Interpretationen von europäisch-klassischen Stücken und Volks- bzw. Kunstliedern augenscheinlich nicht so groß, aber als signifikante Tendenz in seinem Schaffen gleichwohl bemerkenswert.

Nicht nur die Wahl des Repertoires, sondern auch die Interpretationsstrategie lag in der Hand des Arrangeurs. Die meisten Arrangements für Sinatra verantwortete der Trompeter, Sänger, Komponist und Dirigent Axel Stordahl. Er arbeitete mit Sinatra für das Orchester von Tommy Dorsey in den Jahren 1940–1942 zusammen und blieb ihm auch später noch mehrere Jahre schöpferisch verbunden. Sinatra kooperierte auch mit Arrangeuren wie Nelson Riddle, Billy May, Gordon Jenkins, Don Costa und Sy Oliver. Keiner dieser Arrangeure verfügte über eine akademische Musikausbildung, sie waren Autodidakten. Ihre Meister-

8 Bei dem amerikanischen Komponisten handelt es sich um Ferde Grofé (1892–1972), der aus einer Familie „klassischer Musiker“ stammte. Er hatte am Leipziger Konservatorium Klavier, Viola und Komposition studiert und arbeitete in „klassischen“ Kompositionstechniken, weshalb ich seine Werke der „europäischen Kunstmusik“ zurechne.

9 Das „klassische“ Repertoire Sinatras wird am Ende des Artikels in einer Tabelle chronologisch aufgelistet, wobei in der ersten Spalte die Zugehörigkeit eines Stückes zu einer der hier unterschiedenen Arrangement-Kategorien (I, II oder III) angezeigt wird.

schaft in den Bereichen Komposition und Arrangement erwarben sie durch die musikalische Praxis in den Orchestern von Pop- und Jazz-Größen wie Tommy Dorsey und Glenn Miller sowie ihrer Arbeit für die Studio-Orchester u. a. von CBS und Decca. Es gab dabei verschiedene Arten des Arrangements, bei denen es zu unterschiedlichen Transformationsgraden des Originalwerks kam – von der fast notengetreuen Ausführung des Stückes in einem neuen künstlerischen Kontext bis zur kaum mehr erkenntlichen Anspielung.

Die Klassik-Arrangements in Sinatras Repertoire lassen sich in drei Kategorien einteilen: I. Arrangements, die vom Sänger in „akademischer“ Manier ausgeführt wurden; II. Jazz-Arrangements; III. Arrangements in der Art einer Paraphrase.

I. Die Arrangements, die vom Sänger in „akademischer“ Manier ausgeführt wurden, bedienen sich in der Regel der Originalsprache und der authentischen (oder einer modernisierten) Instrumentation. Der Komponist wird als Urheber des Stückes angegeben und der Name des Arrangeurs ebenfalls erwähnt. Als Beispiele lassen sich hier das *Ave Maria* von Franz Schubert (1945), das Weihnachtslied *Hark! The Herald Angels Sing* von Felix Mendelssohn Bartholdy (1957) und das Duett von Don Juan und Zerlina *Là ci darem la mano* aus Mozarts *Don Giovanni* (1946) anführen. Das Duett *Là ci darem la mano* hat Sinatra im Jahre 1946 zusammen mit Kathryn Grayson und dem Orchester von Johnny Green aufgenommen. Es wurde in den Musikfilm *It Happened In Brooklyn* praktisch ohne Änderungen integriert und ist Teil einer Szene mit dem nach dem Krieg demobilisierten Soldaten Danny Miller (gespielt von Frank Sinatra) und der (von Kathryn Grayson verkörpernten) Musiklehrerin Ann, die von einer Karriere als Opernsängerin träumt. Das berühmte Opernduett „springt“ dabei in einen neuen zeitlichen und Genre-Kontext, aus dem Italien des 18. Jahrhunderts ins amerikanische Hollywood des 20. Jahrhunderts, aus der Oper ins Musical. Die „archetypische“ Bedeutung der Szene als Ritual der Verführung bleibt jedoch gleich.

In einigen Adaptionen verwendeten Arrangeure das Prinzip der Stilisierung mittels neu dazukomponierter Orchester-Episoden (Introduktion, Interludium, Postludium) in klassischer Stilistik, wie z. B. in den Aufnahmen *I Love You* von Edvard Grieg (1946) und *Cradle Song (Brahms' Lullaby)* von Johannes Brahms (1944 und 1958). Zitate aus anderen klassischen Werken als Arrangementmethode wurden z. B. in einer Romanze von Tschaikowsky *None But The Lonely Heart (Net, tol'ko tot, kto znal)* im Arrangement von Axel Stordahl (1945) verwendet, wo in der Orchester-Einleitung ein kurzes Zitat aus dem 4. Satz (Anfangsseufzermotiv) der 6. *Symphonie „Pathétique“* eingesetzt wird.

In Sinatras Repertoire finden sich auch einige europäische Volkslieder, die von ihm in Originalsprache gesungen werden, darunter Italienisch (Sinatras Muttersprache), Polnisch und Russisch. Das neapolitanische Kunstlied *Torna a Surriento (Come Back To Sorrento)* von Ernesto DeCurtis erklingt bei Sinatra in Begleitung eines Symphonieorchesters – ganz in authentischer italienischer Manier des Belcanto, mit dramatischen Rubati, abwärtsgehenden Glissandi und mit dem typischen Schluss bei Verwendung eines langen hohen Tons. Das polnische Volkslied *Powrót*, das in der Version des polnischen Komponisten Kazimierz Lubomirski (1813–1871) bekannt ist, wurde von Sinatra erstmals unter den Titel *Ever Homeward* als Soundtrack für den Film *The Miracle Of The Bells* (1948) aufgenommen, und zwar „authentisch“ a cappella, allerdings auf Englisch. Etwas später wurde eine Aufnahme gemacht, in der Sinatra dieses Lied zuerst auf Englisch und dann auf Polnisch singt – im typischem Orchester-Arrangement von Axel Stordahl mit dominanter Streicherbegleitung. Die polnisch gesungene Strophe jedoch wurde vom Arrangeur als „Dialog“ zwischen der Singstimme und dem sie begleitenden Volksinstrument Akkordeon angelegt.

In einer Szene des Spielfilms *It Happened In Brooklyn* (USA 1947) singt Sinatra im Duett mit Jimmy Durante (Gesang und Klavierbegleitung) das Lied *Otchi Tschorniya* (*Black Eyes*) auf Russisch. Tatsächlich werden in dieser Musiknummer zwei „Zigeuner-Romanzen“ miteinander kombiniert: die im Westen bekannte russische Romanze *Otchi Tschorniya*, die nach Gastspielen des russischen Bassisten Fjodor Schaljapin in den 1920er Jahren sehr beliebt geworden war, und die Romanze *Rasposhol*, die in Russland insbesondere durch die bekannte Kontra-Altistin Varvara Panina (1872–1911) zu Beginn des 20. Jahrhunderts Popularität gewonnen hat. In dieser Filmszene, in der die Romanzen mit Klavierbegleitung aufgeführt werden, ahmt Sinatra die authentische Ausführungsmanier der „Zigeuner-Romanzen“ mit ihrem Schwung, ihrem Temperament und dem sogenannten „losgelassenen“, schneller werdenden Tempo nach. Ein „Balalaika-Sound“ in der instrumentalen Begleitung verstärkt das russische Volkskolorit.

II. Jazz-Arrangements: Diese Kategorie wird im Repertoire von Sinatra nur mit wenigen, und zwar mit fünf Beispielen repräsentiert. Darunter sind die Interpretationen, die als Prototyp genau solche Kompositionen adaptieren, die strophisch strukturiert sind (ein Kunstlied oder eine Arie in strophischer Form), was sehr leicht in die Jazz-Stilistik übertragbar und mit den auch im Jazz üblichen strophischen Strukturen kompatibel ist. So verbindet sich beim Arrangement ein klassisches Gesangsstück mit einer jazztypischen Beat-Betonung. Ein Arrangeur nimmt in den Bereichen Rhythmus, Harmonik, Tempo und Orchester-Sound gewagte Modifikationen vor. Die Melodie bleibt aber unberührt, es sind keine Transformationen (Ausdehnung, Verkürzung etc.) erforderlich. Der Text des Liedes wird ins Englische übersetzt. Als Autor des Stückes wird auch hier der „klassische“ Komponist genannt. In diese Kategorie gehören zwei ursprünglich deutschsprachige Songs, die Sinatra im März 1940 in einem Jazz-Arrangement von Axel Stordahl zusammen mit dem Orchester von Tommy Dorsey auf Englisch aufgenommen hat. Der erste von ihnen ist die Arie *Dein ist mein ganzes Herz* (*Yours Is My Heart Alone*) aus Franz Lehárs Operette *Das Land des Lächelns* (1929). Beim Arrangement wird die Funktion dieser Musik verändert: Es kommt zu einem Transfer von der Theater-Bühne in die Tanzhalle und dabei zu einem Wechsel von der Kunstmusik-Stilistik des 19. Jahrhunderts zur Jazz- und Unterhaltungsmusik-Stilistik. Das zweite Stück, der Evergreen *Hör Mein Lied, Violetta* (*Hear My Song, Violetta*), komponierte der Wiener Othmar Klose (1889–1970) im Jahre 1936 als „Italienische Tango-Serenade“ mit deutschem Text. Als besondere Raffinesse dieses Kunstliedes wurde das „Thema der Liebe“ aus Giuseppe Verdis Oper *La Traviata* (1853) als Zitat in den Refrain integriert. Allerdings wurde gerade dieses wiedererkennbare Element von Sinatras Arrangeur in seiner Bearbeitung eliminiert. Zu dieser Kategorie sind auch die drei neapolitanischen Kunstlieder *Ciribiribin*, *O marenariello* und *A Mezzanotte* zu zählen, die von Sinatra auf Englisch entsprechend als *Ciribiribin*, *I Have But One Heart* und *Tell Me At Midnight* im Swing-Arrangement zusammen mit den Orchestern von Harry James, Tommy Dorsey und Axel Stordahl in den Jahren seit 1939 bis 1945 aufgenommen wurden. Die ersten beiden der genannten Kunstlieder stammen noch aus den 1890er Jahren und werden oft fälschlich für authentische italienische Volkslieder gehalten. *Ciribiribin* konnte Sinatra noch in der Interpretation von Enrico Caruso hören. Das dritte Lied, *A Mezzanotte* des italienischen Komponisten Giuseppe Anepeta, wurde zwar im Jahre 1939 mit dem modischen Untertitel „Canzone-Fox“ veröffentlicht, ist jedoch in der Stilistik eines neapolitanischen Liedes komponiert. Alle drei Stücke von Sinatra galten als Foxtrott-Tanzmusik.

III. Arrangements in der Art einer Paraphrase:<sup>10</sup> Die Songs dieser Kategorie führen in gewisser Weise die Tradition der instrumentalen Paraphrase des 19. Jahrhunderts fort, in ihrer eigenen Art der Fantasien, Transkriptionen, Variationen, Impromptus oder anderer virtuoser Bearbeitungen, denen beliebte Melodien von Liedern oder aus berühmten Opern zugrunde liegen. Dabei wird eine bestimmte Umdeutung eines Melodieoriginals oder von anderem präexistenten musikalischen Material vorgenommen. Bei Sinatra werden hierbei ein oder mehrere klassische Werke verschiedener Genres als Impuls und als Material für ein neues Werk des Vokalgenres verwendet. Als Autoren des Stückes werden der Arrangeur und der Textautor genannt, das Originalwerk und sein Komponist werden (in den veröffentlichten Aufnahmen von Sinatra) normalerweise in der Form „based on ...“ oder „adapted from ...“ erwähnt. Die Arrangeure verwenden in diesem Fall die Verfahren des Entlehns, partiellen Ersetzens und Kombinierens des musikalischen Materials, der Stilisierung, des Zitierens ganzer Phrasen, einzelner Fragmente oder ausdrucksvoller Motive einer Melodie. Hier ist eine Parodie unter dem Titel *Naturally* aus dem Film *The Joker Is Wild* (USA, 1957) zu erwähnen. In einer Szene in einem Nachtclub, in der der Kabarettist (Sinatra) ironisch seine eigene Liebesgeschichte mit seinem Mädchen Martha schildert, die gerne ein Filmstar wäre und ihm immer wieder entschlüpft, zitiert er andeutungsweise den Refrain aus der Arie des Lyonel *Ah so fromm, ah so traut* aus der seinerzeit noch sehr bekannten komischen Oper *Martha* (1847) von Friedrich von Flotow (1812–1883) in einer geänderten sprachlich vereinfachten Variante als „Martha, Martha, where is Martha?“ (statt „Martha, Martha, du entschwandest“), wodurch sich dieses persönliche Liebesdrama in eine banale, beliebige Lebensschablone verwandelt.

In der Gruppe der Arrangements in der Art einer Paraphrase sind insbesondere die Umarbeitungen „absoluter Musik“ (also Symphonien, Suiten, Konzerte) in Gesangsstücke (mit Begleitung eines Orchesters oder des Klaviers) interessant, wobei stets ein englischer Text

10 Der Begriff „Paraphrase“ (von griechischem Wort παραφράσις – „Umschreibung“, παραφράζειν – „erklärend ausdrücken“, „umschreiben“) stammt aus der antiken Rhetorik, später wird er auch in mehreren anderen Bereichen verwendet, wie in der Sprachwissenschaft, Literaturwissenschaft, Syntax, lexikalischen Semantik, Übersetzungstheorie, Religionswissenschaft, Musikwissenschaft und in Bezug auf die Zwecke entsprechend definiert. Z. B., definiert das *Lexikon der Sprachwissenschaft* (hrsg. von Hadumod Bußmann, Stuttgart 2008) eine Paraphrase umgangssprachlich als „Mittel zur Erklärung, Verdeutlichung oder Interpretation kommunikativer Absichten“ (vgl. ebda). In der Literatur wird mit Paraphrase öfter auch eine Nachschöpfung oder Bearbeitung eines Werkes gemeint, die „vor allem mit einem Gattungswechsel“ (vgl. *Historisches Wörterbuch der Rhetorik*, hrsg. von Gert Ueding, Bd. 6, Tübingen 2003) oder mit der „Umsetzung eines bestehenden Werkes in einen anderen Stilbereich“ (vgl. *Riemann Musik Lexikon*, Sachteil, Mainz <sup>12</sup>1967) verbunden ist. In der Musik werden Paraphrasen (oder auch Paraphrasierung) z. B. als vielfältige Techniken der Bearbeitung von präexistentem musikalischen Material verstanden (vgl. *MGG2*, Sachteil 7, Kassel 1997). Für die Musik vom Mittelalter bis zur Renaissance waren die Bearbeitungstechniken wie Kolorierung, Parodie, Tropierung, Kontrafaktur u. a. aktuell. Seit dem 19. Jahrhundert wird der Begriff „Paraphrase“ mit virtuoseren Bearbeitungen berühmter Lieder und Opernmelodien verbunden, die auch als Transkription, Caprice, Fantasie u. a. bezeichnet werden (vgl. ebda). Bezogen auf die Jazzmusik, und zwar auf den Bereich Jazz-Vokalinterpretationen, sind die Techniken der Paraphrase noch nicht genügend erforscht. Vgl. Art. „Paraphrase“, in: *Lexikon der Sprachwissenschaft*, Stuttgart <sup>4</sup>2008, S. 506f.; J. Kilian, „Paraphrase“, in: *Historisches Wörterbuch der Rhetorik*, hrsg. von Gert Ueding, Bd. 6, Tübingen 2003, Sp. 556–562; Art. „Paraphrase“, in: Gero von Wilpert, *Sachwörterbuch der Literatur*, Stuttgart, <sup>8</sup>2001, S. 590; Susanne Schaal, Art. „Paraphrase“, in: *MGG2*, Sachteil 7, Kassel 1997, Sp. 1347–1351; Helmut Loos, Art. „Paraphrase“, in: *Das neue Lexikon der Musik*, Bd. 3, Stuttgart 1996, S. 588; Art. „Paraphrase“, in: *Riemann Musik Lexikon*, Sachteil, Mainz <sup>12</sup>1967, S. 702f.



hinzugefügt wird. Im Repertoire von Sinatra ist diese Gruppe solcher (häufig als neu komponiert geltender) Werke ziemlich vielfältig. Als Quelle für die kompilativen Arrangements waren beispielsweise die Instrumentalwerke von Edvard Grieg (*Notturmo* op. 54, *Bryllupsdag på Trolldhaugen* op. 65), Maurice Ravel (*Pavane pour une infante défunte*) und Johannes Brahms (*Symphonie Nr. 3* in F-Dur) beliebt. Auf der Basis der Melodien oder kurzer Motive aus diesen Werken wurden von den „kreativen“ Autoren der Tin-Pan-Alley und Hollywoods die neuen Songs wie *Strange Music*, *The Lamp Is Low* und *Take My Love* komponiert. Der letzte der genannten Songs – *Take My Love* – wurde von Sinatra im Jahre 1950 in einem Arrangement von Axel Stordahl aufgenommen. Es ist bemerkenswert, dass der Sänger, der hier auch als Textautor verantwortlich zeichnet, bis heute der einzige Interpret dieses Songs geblieben ist, was aller Wahrscheinlichkeiten nach seinen Grund in dem sehr persönlichen, autobiographischen Songtext und im durchdringenden, existentiell erklingenden Gesang Sinatras hat.

Der berühmte Jazzstandard *Autumn Leaves*, den Sinatra im Jahr 1957 aufgenommen hat, war ursprünglich ein Chanson *Les Feuilles Mortes* von Joseph Kosma und Jacques Prévert und erklang erstmals im Film *Les Portes de la nuit* (*Pforten der Nacht*, *Gates of the Night*, 1946), gesungen von Yves Montand. Die Melodie hatte Kosma jedoch speziell für Roland Petits Ballett *Le Rendez-vous* geschrieben, das im Théâtre Sarah-Bernhardt in Paris am 15. Juni 1945 nach dem Libretto von Jacques Prévert (mit dem Bühnenvorhang von Pablo Picasso und den Dekorationen von Brassai) uraufgeführt worden war.<sup>11</sup> Dabei entspricht das Hauptmotiv der Melodie dem ausdrucksvollen Schlussmotiv des Liedes *Qu'importe que l'hiver* (Nr. 3) aus Jules Massenets Vokalzyklus *Poème d'octobre* (1877). Außer der absoluten Übereinstimmung der beiden musikalischen Motive gibt es keine eindeutigen Belege dafür, dass Kosma von Massenets Lied inspiriert wurde und diesem das genannte Motiv entnommen hat. Trotzdem wird die Hypothese, dass diese Übereinstimmung kein Zufall, sondern eine bewusste Anspielung ist, indirekt bekräftigt durch die herbstliche Thematik beider Lieder sowie durch den Text des Massenet-Liedes („deine Augen“, „dein Herz“, „deine Schönheit“), der ganz der Thematik des Balletts entspricht. Schließlich gehören beide Komponisten der französischen Kultur an, und das Zurückgreifen auf einen französischen „Klassiker“ könnte für Kosma (einen französischen Komponisten ungarischer Herkunft) ein Symbol seiner Kulturangehörigkeit gewesen sein.

Als oft zitiertes oder interpretiertes Musikmaterial waren in den USA die Melodien von Komponisten russischer Romantik wie Pjotr Tschaikowsky, Sergej Rachmaninow, Anton Rubinstein und Alexander Borodin sehr beliebt. Die Songs *Our Love*, *Moon Love*, *The Thing I Love*, *Tonight We Love* und *A Lovely Way To Spend An Evening* aus dem Repertoire von Sinatra sind nach Themen Tschaikowskys geschrieben, die zu Werken verschiedener instrumentaler Genres gehören, wie etwa der Ouvertüre-Fantasie *Romeo und Julia*, der *Symphonie Nr. 5* in e-Moll, der *Melodie Es-Dur* für Violine und Klavier (op. 42) und dem *Klavierkonzert Nr. 1* in b-Moll. Einen besonderen Platz in der Reihe der Tschaikowsky-Interpretationen nimmt dabei der Song *A Lovely Way To Spend An Evening* ein, den Sinatra im Jahre 1943 als Soundtrack für das Filmmusical *Higher And Higher* (1943) in einem Arrangement von Axel Stordahl und in Begleitung des Orchesters unter der Leitung des russischen Dirigenten Constantin Bakaleinikoff aufgenommen hat. Hier wird interessanterweise das zweite Thema des ersten Satzes aus der 6. *Symphonie* von Tschaikowsky zitiert. Gespielt von den Violinen

11 Vgl. „The performance: Le rendez-vous“, in: *Bibliothèque nationale de France (BnF), data.bnf.fr*, <[http://data.bnf.fr/42736166/le\\_rendez-vous\\_spectacle\\_1945](http://data.bnf.fr/42736166/le_rendez-vous_spectacle_1945)>, Zugriff 14.09.2016.

des Symphonieorchesters bildet es zunächst die Einleitung zum Song. Bei seinem zweiten Auftreten wird Sinatras Vokalpart dann quasi „darübergelegt“, so dass sich Tschaikowskys SymphonietHEMA in die Begleitung des Gesangsparts verwandelt, ohne jede Änderungen, bis nach einiger Zeit die Songmelodie ihre eigene, typische Stordahl-Swing-Begleitung erhält. Dabei passen die harmonischen Gerüste von beiden gut zusammen. Zum Schluss des Songs kehrt das Thema Tschaikowskys zurück – in verkürzter Version, wie eine Erinnerung. So fungiert hier eine besonders ausdrucksvolle lyrische Melodie von Tschaikowsky als Symbol für die hohen und vielleicht unerreichbaren Lebensideale und stellt diesen trivialen Liebesong in einen herausgehobenen historischen Kontext.

Eine interessante künstlerische und interpretatorische „Fortsetzung“ hat das Thema aus dem 2. *Quartett* D-Dur (2. Satz, 2. Thema) von Alexander Borodin erlebt. Neben mehreren anderen Werken Borodins wurde dieses Thema von den Autoren Robert Wright und Georg Forrest in das Vokalstück *Baubles, Bangles And Beads* umgewandelt; es erklang in der Musikshow *Kismet* (1953) im originalen 3/4-Walzer-Rhythmus. Peggy Lee (1954) machte diesen Song sodann als 4/4-Stück berühmt, Sinatra hat ihn als Swing-Stück (1958) und als Bossa-Nova (1967) interpretiert.

Drei Melodien aus Rachmaninows 2. *Klavierkonzert* und eine Melodie aus seiner 2. *Symphonie* scheinen bei Sinatra in den folgenden Songs auf: *I Think Of You*, *Full Moon And Empty Arms*, *All By Myself* und *Never Gonna Fall In Love Again*. Der Song *I Think Of You* nach dem Thema des Seitensatzes des 1. Satzes des 2. *Klavierkonzertes* zeigt deutlich die Balladen-Stilistik Sinatras. Der Melodie liegt die Ästhetik der Romanze zugrunde, die dem Sänger durch die Werke von Tschaikowsky, Grieg, Brahms und Anton Rubinstein vertraut ist. So versucht Sinatra, wenn er z. B. eine russische Romanze aus der Epoche der Romantik ausführt, die Tradition des musikalischen Salons des 19. Jahrhunderts nachzuempfinden und sich dieses Genre, seiner Bestimmung entsprechend, als Kommunikationsmittel zu eignen zu machen, als Weg des Verständnisses zwischen den Menschen über die Poesie.

Zwei Songs des erfolgreichen amerikanischen Komponisten und Sängers Eric Carmen, *All By Myself* und *Never Gonna Fall In Love Again*, die Frank Sinatra bei seinen Livekonzerten in den 1970er Jahren sang, sind schon deshalb bemerkenswert, weil ihr Autor nach ihrer Veröffentlichung Probleme mit Rachmaninows Erben bekam, da auf den ersten Schallplatten dessen Name unterschlagen wurde.<sup>12</sup> Carmen war irrtümlich der Ansicht, die Verwendung der Musik von Rachmaninow sei gemeinfrei.<sup>13</sup> Alle weiteren Auflagen, auch die Noten, erschienen unter doppelter Urheberschaft.<sup>14</sup> Sein Verhältnis zur klassischen Musik und deren Verwendung in seinen Songs erläutert Eric Carmen in einem Interview aus dem Jahre 1991:

12 Vgl. die erste Schallplatte: Eric Carmen: *All By Myself, Never Gonna Fall In Love Again*, U.S.A., Arista Record Inc. 1975 (AFS-9177-5A, AFS-9177-5B). Es steht auf der Schallplatte (buchstäblich): Seite A: ALL BY MYSELF/(Eric Carmen)/ERIC CARMEN. Seite B: NEVER GONNA FALL IN LOVE AGAIN/(Eric Carmen)/ERIC CARMEN. Auf beiden Seiten (unten): Unauthorized duplication is a violation of applicable law.

13 Vgl. Erik J. Broel, „Closed Estates (or, What Eric Carmen, The Godfather, & Marilyn Monroe Have in Common)“, in: *Broel Law Group Blog*, July 9, 2016, <<http://www.georgiaprobatefirm.com/closed-estates-eric-carmen-godfather-marilyn-monroe-common>>, Zugriff 12.10.2016; sowie Art. „All by Myself“, in: *Omix International (Open Access Articles)*, <[http://research.omixgroup.org/index.php/All\\_by\\_Myself#cite\\_note-6](http://research.omixgroup.org/index.php/All_by_Myself#cite_note-6)>, Zugriff 30.11.2016.

14 Vgl., z. B., Sergey Rakhmaninov, Eric Carmen. *All By Myself*, Piano/Vocal/Chords, Online Sheet Music, Novato Music Press 2013.

„Auch fand ich, dass es ein Verbrechen wäre, dass es einige spektakuläre Melodien in der klassischen Musik gibt, die in der breiten Öffentlichkeit nicht bekannt sind. Ich dachte, das wäre eine Möglichkeit für mich, die klassische Musik, die ich liebe, in einen Popsong für ein neues Jahrzehnt von Kindern zu verpacken und ihnen diese schönen Melodien nahezubringen, die sie sonst nie kennenlernen würden.“<sup>15</sup>

Hier ist eine charakteristische Position in der amerikanischen Musikindustrie zu hören, bei der das europäische Kulturerbe als Quelle, als (Ausgangs-)Material für eine spezifische kompilativ-interpretative Form der Kreativität und der Komposition verstanden wird. In diesem Kontext funktioniert dieses Schaffen als ein Phänomen, das nicht nur geistige, sondern auch wirtschaftliche, rechtliche und ethische Aspekte hat. Der ethisch-bewusste, behutsame Umgang mit dem kulturellen Erbe Europas kann mit den Interessen der Massen-Musikindustrie in Konflikt geraten.

Sinatrass Klassik-Adaptionen symbolisieren einen allgemeinen Prozess des Einbauens des abendländischen musikalischen Erbes des 17. bis 19. Jahrhunderts in die amerikanische Kultur – eine neuartige Kultur mit Ambitionen für die Assimilation der europäischen und außereuropäischen Traditionen. In diesem Kontext hat das von Sinatra interpretierte europäische Musikererbe ein großes Potential für eine künstlerische Umdeutung und repräsentiert ein mächtiges historisches und archetypisches Gedächtnis. So diente die europäische Klassik Sinatra und seinen Arrangeuren nicht nur als Quelle des melodischen Materials, sondern auch als Praxis der Aneignung der europäischen Modelle zwischenmenschlicher Kommunikation. Melodien großer Komponisten beginnen ein Eigenleben zu entwickeln und in einer Gesellschaft zu einer Art Folklore zu werden, in der sich eine ewige menschliche Erfahrung spiegelt und in denen sich vielfältige rituelle Verhaltensformen konzentrieren. Diese lebensbejahende Erfahrung bleibt im genetischen Gedächtnis der Menschheit gespeichert, um in Krisenmomenten immer wieder zur Verfügung zu stehen.

---

15 Vgl. Gordon Pogoda, „Interview mit Eric Carmen (1991)“, in: *Eric Carmen, Official Website, Interviews*, <<http://www.ericcarmen.com/eric-interview-01.html>>, Zugriff 16.10.2016, Übersetzung von Natalia Gubkina.

Tabelle 2: Europäische Kunstmusik im Repertoire von Frank Sinatra (chronologische Aufstellung)<sup>16</sup>

Nr. und Kategorie ggf. Anlass	Datum/	Titel	Komponist & Autor des Textes	Ensemble/ Arrangeur	Ausgewählte frühere und spätere Aufführungen/ Verwendung	Komponist/ Autor des Textes	Vorlage	Titel
1 (K III)	1939-06-30	<i>Our Love</i>	Larry Clinton, Buddy Bernier, Bob Emmerich (engl.)	Frank Sinatra mit Frank Mane und seinem Orchester	1939, Tommy Dorsey und sein Orchester, Jack Leonard (Gesang)	Pjotr I. Tschaikowsky	<i>Romeo und Julia</i> : Fantasie-Ouvertüre, op. 18 (1869), Thema der Liebe	
2 (K III)	1939-07-10	<i>The Lamp Is Low (La lampe s'éteint)</i>	Peter De Rose, Bert Shefter – Yvette Baruch (Orig. frz.), Mitchel Parish (engl.)	Harry James und sein Orchester, Frank Sinatra (Gesang)	1939-04-24, Mildred Bailey (Gesang) und ihr Orchester 1939-05-01, Orchester von Tommy Dorsey, Jack Leonard (Gesang)	Maurice Ravel	<i>Pavane pour une infante défunte</i> für Klavier (1899)	
3 (K III)	1939-08-10	<i>Moon Love</i>	Mack David, Mack Davis, André Kostelanetz (engl.)	Harry James und sein Orchester, Frank Sinatra (Gesang)	1939, Mildred Bailey und ihr Orchester 1939-05-25, Orchester von Glenn Miller, Ray Eberle (Gesang)	Pjotr I. Tschaikowsky	<i>Symphonie Nr. 5 in e-Moll</i> , op. 64 (1888), 2. Satz (Andante cantabile)	
	1965-11-29			Frank Sinatra mit Nelson Riddle und seinem Orchester	1947-09-12, Orchester von Tommy Dorsey, The Town Criers und The Sentimentalist (Gesang)			

<sup>16</sup> Die chronologische Aufstellung wurde auf der Basis zahlreicher Quellen und Datenbanken zusammengestellt: Luiz Carlos do Nascimento Silva, *Put Your Dreams Away, A Frank Sinatra Discography*, Westport CT, London 2000; Richard W. Ackelson, *Frank Sinatra. A Complete Recording History of Techniques, Songs, Composers, Lyricists, Arrangers, Sessions and First-Issue Albums, 1939-1984*, Jefferson, NC 1992; Brian Rust, *The American Dance Band Discography 1917-1942*, New Rochelle, New York 1975; Online-Datenbanken: *Digital Collections of The Library of Congress*, <http://www.loc.gov/library/libarch-digital.html>; *The Lester Levy Collection of Sheet Music, Special Collections at the Sheridan Libraries of The Johns Hopkins University*, <http://leveysheetmusic.mse.jhu.edu/index.html>; *Cylinder Preservation and Digitization Project, Department of Special Collections Donald C. Davidson Library, University of California, Santa Barbara*, <http://cylinders.library.ucsb.edu>; *Charles Templeton Sheet Music Collection of the Mississippi State University*, <http://victor.library.ucsb.edu>; *Discogs, Online-Datenbank für Diskografien von Musikern und Plattenlabels*, <https://www.discogs.com/de/search/>; *The Internet Movie Database (IMDb)*, <http://www.imdb.com>; *Internet Archive*, <http://www.archive.org/details/online-lyrics-playground-com>; *Classic Jazz Online, preservation of the jazz music of the early twentieth century in mp3*, <http://www.jazz-on-line.com>; *Musicnotes.com, Download sheet music*, <http://www.musicnotes.com>; *Internet Culturale, Cataloghi e Collezioni Digitali Biblioteche Italiane*, <http://www.internetculturale.it/opencms/opencms/it/>; *Russian-Records.com*, <http://www.russian-records.com>; so wie auch auf der Basis der Daten aus den Notenausgaben, Audio- und Videoaufnahmen aus dem Privatarchiv der Autorin und die Daten aus den Digitalen Katalogen der Österreichischen Nationalbibliothek (ÖNB), The Library of Congress in Washington, Bibliothèque nationale de France in Paris (BnF), National Library of Australia in Melbourne usw.

Nr. und Kategorie	Datum/ ggf. Anlass	Titel	Komponist & Autor des Textes	Ensemble/ Arrangeur	Ausgewählte frühere und spätere Aufführungen/ Verwendung	Komponist/ Autor des Textes	Vorlage	Titel
4 (K II)	1939-11-08	<i>Chiribiribi</i> Auf Englisch gesungen	Alberto Pestalozza – Jack Lawrence (engl.)	Harry James und sein Orchester, Frank Sinatra, (Gesang) Arr. von Harry James und Dave Matthews	1909, Enrico Caruso (Gesang) 1934, Grace Moore (Gesang) im Film „One Night Of Love“ 1938, Benny Goodman und sein Orchester (instr.) 1939, Glenn Miller und sein Orchester, Ray Eberle (Gesang)	Alberto Pestalozza – Carlos Tiochet (ital.)	<i>Chiribiribi (Chiribiribi)</i> , Italienisches Lied (1898)	
5 (K II)	1940-03-25/26, 1940-03-29/30	<i>Hear My Song, Violetta</i> Auf Englisch gesungen	Othmar Klose, Rudolf Lukesch – Buddy Bernier, Bob Emmertich (engl.)	Tommy Dorsey und sein Orchester, Arr. von Axel Stordahl (ohne Verdis Thema), Frank Sinatra, (Gesang)	1937, Will Glahé Tanz-Orchester, mit Refraingeesang 1940, Orchester von Glenn Miller, Ray Eberle (Gesang) 1947, Josef Locke (Gesang) mit Eric Robinson und seinem Orchester	Othmar Klose, Rudolf Lukesch, Giuseppe Verdi	<i>Hör Mein Lied, Violetta</i> : Italienische Tango-Serenade, op. 203 (1936), unter Verwendung des Liebesthemas aus der Oper <i>La Traviata</i> (1853)	
6 (K II)	1940-03-25/26, 1940-04-10	<i>Yours Is My Heart Alone</i> Auf Englisch gesungen	Franz Lehár – Harry Bache Smith (engl.)	Tommy Dorsey und sein Orchester, Arr. von Axel Stordahl, Frank Sinatra (Gesang)	1937–1940, Will Osborne & seine Slide Music 1940-03-01, Orchester von Benny Goodman	Franz Lehár	<i>Dein ist mein ganzes Herz</i> : Arie aus dem 2. Akt der Operette <i>Das Land des Lächelns</i> (1929)	
7 (K II)	1940-08-29	<i>Tell Me At Midnight</i> Auf Englisch gesungen	Clay Boland – Bickley Reichner (engl.)	Tommy Dorsey und sein Orchester, Arr. von Sy Oliver, Frank Sinatra, (Gesang)	1939, Emilia Veldes (auf Ital.) 1939, Sergio Bruni (auf Ital.)	Giuseppe Anepeta	<i>A Mezzanotte</i> : Canzone-Fox (1939)	
8 (K II)	1941-06-12	<i>The Things I Love</i>	Harold Barlow – Lew Harris (engl.)	Tommy Dorsey und sein Orchester, Frank Sinatra, (Gesang)	1941, Teddy Powell und sein Orchester, Ruth Gaylor (Gesang) 1941, Barry Wood (Gesang, mit Orchester) 1941, Jimmy Dorsey und sein Orchester, Bob Eberly (Gesang) 1958, The Fidelity's mit Teacho Wiltshire Orchester	Pjotr I. Tschaikowsky	<i>Mélodie</i> in Es-Dur aus <i>Souvenir d'un lieu cher</i> , 3 Stücke für eine Violine und Klavier, op. 42 (1878), Nr. 3	

9 (K III)	1941-09-18  1957-05-01	<i>I Think Of You</i>  <i>Daybreak</i>	Jack Elliott, Don Marcotte (engl.)  Ferde Grofé – Harold Adamson (engl.)	Tommy Dorsey und sein Orches- ter, Frank Sinatra (Gesang)  Frank Sinatra mit Gordon Jenkins und seinem Or- chester	1942, Mildred Bailey (Gesang) und ihr Orchester 1946, Jane Powell (Gesang) im Musicalfilm <i>Holiday in Mexico</i>	Sergej W. Rachmaninow	<i>Klavierkonzert Nr. 2</i> in c- Moll, op. 18 (1901), 1. Satz (Moderato), das Seitenthe- ma in Es-Dur
10 (K III)	1942-07-01  1961-05-02	<i>Daybreak</i>  <i>A Lovely Way To Spend An Evening</i>	Ferde Grofé – Harold Adamson (engl.)  Jimmy McHugh – Harold Adamson (engl.)	Tommy Dorsey und sein Orchester, Arr. von Axel Stordahl, Frank Sinatra (Gesang)  Frank Sinatra mit Sy Oliver und seinem Orchester	1942, Harry James und sein Or- chester, Johnny McAfee (Gesang)	Ferde Grofé	<i>Mississippi Suite</i> für Orchester (1925), 4. Satz ( <i>Mardi Gras</i> ), 2. Thema
11 (K I)	1943-09-08 Soundtrack für das Filmmusi- cal <i>Higher And Higher</i> (1943) 1943-11-10	<i>A Lovely Way To Spend An Evening</i>	Jimmy McHugh – Harold Adamson (engl.)	Frank Sinatra mit Constantin Bakalei- nikoff und seinem Orchester, Arr. von Axel Stordahl Frank Sinatra mit The Bobby Tucker Singers (a cappella gesungen), Arr. von Alec Wilder	1944, The Ink Spots (Gesangs- band) 1959, John Mathis (Gesang) 1965, June Christy (Gesang) mit dem Orchester von Stan Kenton	Pjotr I. Tschaikowsky	<i>Symphonie „Pathétique“</i> Nr. 6 in h-Moll, op. 74 (1893), 1. Satz, das Seiten- thema in D-Dur
	1943-11-21 CBS Radiosen- dung <i>Songs by Sinatra</i>			Frank Sinatra mit Axel Stordahl und seinem Orchester, Arr. von Axel Stordahl			

Nr. und Kategorie	Datum/ ggf. Anlass	Titel	Komponist & Autor des Textes	Ensemble/ Arrangeur	Ausgewählte frühere und spätere Aufführungen/ Verwendung	Komponist/ Autor des Textes	Vorlage	Titel
12 (K I)	1944-06-06 Soundtrack für das Filmmusical <i>Anchors Aweigh</i> ( <i>Urlaub in Hollywood</i> , 1945)	<i>Brahms' Lullaby</i> ( <i>Cradle Song</i> )	Johannes Brahms – Natalia MacFarren (engl.)	Frank Sinatra mit George Stoll und seinem Orchester, Arr. von Axel Stordahl	1941-05-20, Orchester von Glenn Miller, Ray Eberle (Gesang) und Chor 1949-04-11, Orchester von Tommy Dorsey	Johannes Brahms Lyrics (dt.) aus <i>Des Knaben Wunderhorn</i> , 1808 (1. Strophen-Nr. 4 (1868)) & von Georg Scherer (2. Strophe)	<i>Wiegenlied</i> in Des-Dur aus <i>Fünf Lieder für eine Singstimme und Klavier</i> op. 49, <i>Wunderhorn</i> , 1808 (1. Strophen-Nr. 4 (1868))	
	1944-07-08	<i>Cradle Song</i>		Frank Sinatra mit Axel Stordahl und seinem Orchester, Arr. von Axel Stordahl				
	1944-10-23	<i>Cradle Song</i>		Frank Sinatra mit Raymond Paige und seinem Orchester				
	1944-12-03	<i>Cradle Song</i>		Frank Sinatra mit Axel Stordahl und seinem Orchester				
	1958-10-14	<i>Brahms' Lullaby</i>		Dean Martin mit Frank Sinatra und seinem Orchester, Arr. von Pete King				





Nr. und Kategorie	Datum/ ggf. Anlass	Titel	Komponist & Autor des Textes	Ensemble/ Arrangeur	Ausgewählte frühere und spätere Aufführungen/ Verwendung	Komponist/ Autor des Textes	Vorlage	Titel
15 (K I)	1945-01-31 CBS Radiosendung <i>Songs by Sinatra</i>	<i>None But The Lonely Heart</i> Auf Englisch gesungen	Pjotr I. Tschaikowsky – B. Westbrook (engl.)	Frank Sinatra mit Axel Stordahl und seinem Orchester, Arr. von Axel Stordahl	1944, Spielfilm <i>None But The Lonely Heart</i> (bei Verwendung der Melodie von Pjotr I. Tschaikowsky) 1947, Eula Beal (Gesang) 1951-12-03, Mario Lanza (Gesang)	Pjotr I. Tschaikowsky Lyrics von Lev A. Mei, aus Goethe (russ.)	Romanze <i>Nét, tol'ko toj, kto znuj</i> ( <i>Nur wer die Sehnsucht kennt</i> ), op. 6, Nr. 6 (1869), mit einem Zitat aus dem 4. Satz der 6. <i>Symphonie</i> „ <i>Pathétique</i> “ in h-Moll, op. 74 (1893), mit Chorbegleitung	
	1946-10-15/16, 1946-10-31			Frank Sinatra mit Axel Stordahl und seinem Orchester				
	1947-10-26			Frank Sinatra mit Axel Stordahl und seinem Orchester				
	1959-03-24			Frank Sinatra und Gordon Jenkins mit seinem Orchester, Arr. von Gordon Jenkins				
16 (K III)	1945-03-02 Soundtrack für das Filmmusical <i>Anchors Aweigh</i> ( <i>Uhranb in Hollywood</i> , 1945)	<i>Tonight We Love</i>	Freddy Martin, Ray Austin – Bobby Worth (engl.)	Frank Sinatra und José Iturbi mit George Stoll und seinem Orchester	1941, Freddy Martin und sein Orchester (instr.) 1941, Tony Martin (Gesang) mit Orchester von David Rose	Pjotr I. Tschaikowsky	<i>Klavierkonzert Nr. 1</i> in b-Moll, op. 23 (1875), 1. Satz (Allegro non troppo e molto maestoso), das Einleitungsthema in Des-Dur	
17 (K I)	1945-03-28 CBS Radiosendung <i>Songs by Sinatra</i>	<i>Ave Maria</i> Auf Lateinisch gesungen	Franz Schubert, mit einem Text des katholischen Gebetes <i>Ave Maria</i> (lat.)	Frank Sinatra mit Axel Stordahl und seinem Orchester, mit dem US Military WAVES Chor	—	Franz Schubert	<i>Ave Maria</i> : Ellens dritter Gesang <i>Hymne an die Jungfrau</i> , D 839, op. 52 (1825), Nr. 6	



Nr. und Kategorie	Datum/ ggf. Anlass	Titel	Komponist & Autor des Textes	Ensemble/ Arrangeur	Ausgewählte frühere und spätere Aufführungen/ Verwendung	Komponist/ Autor des Textes	Vorlage	Titel
23 (K I)	[1946-1947] Soundtrack für den Film <i>It Happened in Brooklyn</i> (1947)	[Medley] 1) <i>The Song's Gotta Come From The Heart</i> 2) <i>Ochi Tschornjaja (Black Eyes)</i> Auf Russisch gesungen	Jule Styne – Sammy Cahn (engl.)	Duett: Frank Sinatra (Gesang) und Jimmy Durante (Kl., Gesang) mit Johnny Green und seinem MGM-Orchester. Arr. von Axel Stordahl	—	—	—	—
24 (K I)	1950-10-09	<i>Come Back To Sorrento (Torna a Sorrento)</i> Auf Italienisch gesungen	Ernesto DeCurtis, G. B. DeCurtis, Claude Aveling (ital.)	Frank Sinatra mit Axel Stordahl und seinem Orchester. Arr. von George Siravo	1903, Russischer Chor von E. I. Ivanova 1905, Varvara Panina (Gesang)	Komponist ist unbekannt. Lyrics von Nikolay I. Schischkin (russ.)	<i>Расспôл (Rasposhol)</i> , russische Zigeunerromanze (1800er Jahre)	
25 (K III)	1950-11-11	<i>Take My Love</i>	Jack Wolf, Joel Her-ron, Frank Sinatra (engl.)	Frank Sinatra mit Axel Stordahl und seinem Orchester	1908-03-26, Francesco Daddi (Gesang) 1910, Carmen Melis (Gesang) 1918, Fernando Guanteri (Gesang)	Ernesto DeCurtis, G. B. DeCurtis, Claude Aveling (ital.)	<i>Torna a Sorrento</i> , Neapolitanisches Lied (1904)	
26 (K III)	1956-11-19/20 Soundtrack für den Film <i>The Joker is Wild</i> (1957)	<i>Naturally (Martha, Martha)</i> , eine Sonder-Night-Club-Nummer (eine Parodie) Auf Englisch gesungen	Harry Barris, Friedrich von Flotow, Wälder Scharf und mit dazugeschriebener engl. Lyrics	Frank Sinatra mit Wälder Scharf und seinem Orchester	—	Friedrich von Flotow Libretto von Friedrich Wilhelm Riese (dt.)	<i>Symphonie Nr. 3 in F-Dur</i> , op. 90 (1883), 3. Satz (Poco Allegretto) Arie des Lyonel <i>Ab so fromm, ab so traut</i> aus dem 3. Akt der Oper <i>Martha</i> (1847)	

- 27 (K III) 1957-04-10 *Autumn Leaves* (Les Feuilles Mortes) aus dem Ballett von Roland Petit *Petit Le Rendez-vous* (1945); im Film *Les Portes de la nuit* (1946) verwendet  
Joseph Kosma – Jacques Prévert (frz.), Johnny Mercer (engl.)  
Frank Sinatra mit Gordon Jenkins und seinem Orchester  
1945, im Ballett von Roland Petit *Le Rendez-vous* (ohne Lyrics gesungen)  
1946, Yves Montand und Irène Joachim (Gesang) als *Les Feuilles Mortes* im Film *Les Portes de la nuit*  
Nach dem Jahre 1947, Jo Stafford (Gesang, als *Autumn Leaves*)  
Jules Massenot  
Orig. Lyrics von Paul Collin (frz.)  
*Poème d'octobre* für Stimme und Klavier (1877), das Motiv aus dem Lied *Qu'importe que l'hiver* (Nr. 3)
- 28 (K I) 1957-07-10 *Hank! The Herald Angels Sing* im Film  
Felix Mendelssohn Bartholdy – Charles Wesley (engl.), Arr. von William Hayman Cummings (1855)  
Frank Sinatra, The Beatles mit Ralph Rogers mit Gordon Jenkins und seinem Orchester  
1939, im animierten Kurzfilm *Peace on Earth* (USA)  
1946, im Spielfilm *It's a Wonderful Life* (USA)  
1955, im animierten Kurzfilm *Good Will to Men* (1955, USA)  
1) Musik von Felix Mendelssohn Bartholdy (mit deutschem Text)  
2) Lyrics von Charles Wesley (engl.)  
1) *Vaterland, in deinen Gauen aus Festgesang zum Gutenbergfest* (Gutenberg *cantata*) für Männerchor und zwei Blasorchester (1840);  
2) *Hank! The Herald Angels Sing*, Englisches Weihnachtslied (1739)
- 29 (K III) 1958-12-22/23 *Baubles, Bangles And Bells* aus der Musical Show *Kismet*  
Robert Wright, Georg Forrest (engl.)  
Frank Sinatra mit Billy May und seinem Orchester  
1953, in der Musical Show *Kismet*  
Alexander P. Borodin  
*Streichquartett Nr. 2* in D-Dur (1881), 2. Satz (Scherzo: Allegro), 2. Thema (in C-Dur)
- 1967-01-30  
Frank Sinatra und Antonio Carlos Jobim mit Claus Ogerman und seinem Orchester  
Frank Sinatra, Nancy Sinatra, Tina Sinatra, Jimmy Joyce Singers, Nelson Riddle und sein Orchester  
1917, in der Oper *Turandot* von Ferruccio Busoni (das Lied *Greensleeves* im Frauen-Chor des 2. Aktes verwendet)  
1952, Annunzio Mantovani's Orchester (instr.)  
1961, John Coltrane (instr.)  
1966, The Lords (Gesang)
- 30 (K I) 1968-08-12 *The Bells Of Christmas* (*Greensleeves*)  
James Van Heusen, Sammy Cahn (Arr.)  
Frank Sinatra, Nancy Sinatra, Tina Sinatra, Jimmy Joyce Singers, Nelson Riddle und sein Orchester  
1917, in der Oper *Turandot* von Ferruccio Busoni (das Lied *Greensleeves* im Frauen-Chor des 2. Aktes verwendet)  
1952, Annunzio Mantovani's Orchester (instr.)  
1961, John Coltrane (instr.)  
1966, The Lords (Gesang)  
*Greensleeves*, Englisches Volkslied (Ende des 16. Jh.)

Nr. und Kategorie	Datum/ ggf. Anlass	Titel	Komponist & Autor des Textes	Ensemble/ Arrangeur	Ausgewählte frühere und spätere Aufführungen/ Verwendung	Komponist/ Autor des Textes	Vorlage	Titel
31 (K III)	1976-04-04 (life)	<i>All By Myself</i>	Eric Carmen (engl.)	Frank Sinatra mit Don Costa und sei- nem Orchester, Arr. von Don Costa, Ray Cohen (Kl.)	1975, Eric Carmen (Gesang)	Sergej W. Rachmaninow	<i>Klavierkonzert Nr. 2</i> in c-Moll, op. 18 (1901), 2. Satz (Adagio sostenuto)	
32 (K III)	1976-09-06 (life)	<i>Never Gonna Fall In Love Again</i>	Eric Carmen (engl.)	Frank Sinatra mit Bill Miller und sei- nem Orchester, Arr. von Don Costa	1976, Eric Carmen (Gesang)	Sergej W. Rachmaninow	<i>Symphonie Nr. 2</i> in e-Moll, op. 27 (1907), 3. Satz (Adagio)	